

Auf mathematischer Spurensuche in Bremen

Am Pfingstmontag, den 9.6.14, fand die erste mathematische Stadtführung durch Bremen statt. Matthias Knauer, Mitglied der Arbeitsgruppe Optimierung und Optimale Steuerung, führte 20 interessierte Teilnehmer 1,5 Stunden bei schönstem Sommerwetter durch die Innenstadt Bremens und ließ sie die Stadt durch eine mathematische Brille betrachten.



Nach ein paar einleitenden Worten zur Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV), die als Fachverband der Mathematiker 1890 in Bremen gegründet wurde, begann Matthias Knauer die Stadtführung am Bremer Roland und erläuterte den Zusammenhang der Bremer Elle und den Knien der Statue.

Die nächste Station war der Marcusbrunnen am Liebfrauenkirchhof, wo mit viel körperlichem Einsatz und mit Hilfe von Kreide und Schnur die mathematische Konstruktion eines 10-Ecks erklärt und demonstriert wurde.

Nach kurzem Fußweg zum Olbers-Denkmal in den Wallanlagen konnte man an den Reliefs die wichtigsten Entdeckungen des berühmten Bremer Arztes und Astronomen verfolgen.

Die nächste Station war der Gaußsche Punkt. Hier wurde den Anwesenden die Landvermessung von 1824 durch Carl Friedrich Gauß mit der von ihm entwickelten Methode der kleinsten Quadrate erklärt und einige Anekdoten aus Briefen von Gauß zu diesem Thema vorgelesen.



Der spannende Stadtrundgang endete ein paar Meter weiter am Bessel-Ei, das zu Ehren des Astronomen und Mathematikers Friedrich Wilhelm Bessel aufgestellt wurde. Der Autodidakt schuf durch seine Berechnungen und Beobachtungen die Grundlagen der Entfernungsbestimmungen im Weltraum.



Die mathematische Stadtführung streifte somit drei bekannte und wichtige Mathematiker ihrer Zeit und zeigte ihre Verbindung zu Bremen. Alle Teilnehmer waren begeistert und konnten die Führung bei einem abschließenden Eis nochmal Revue passieren lassen.

Matthias Knauer steht für weitere Stadtrundgänge gerne zur Verfügung.